

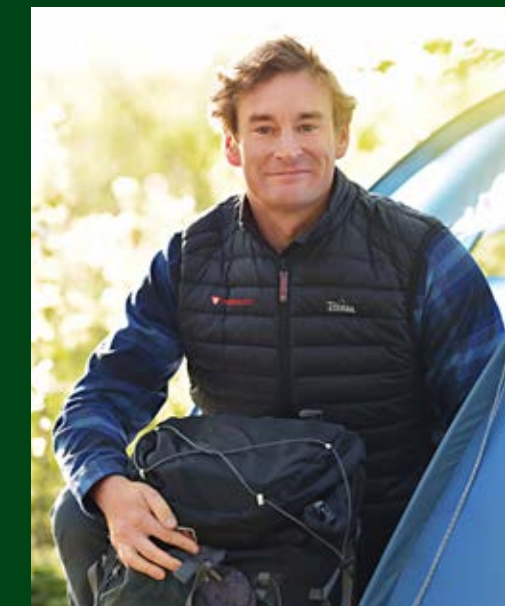
Frühes Fotoshooting mit
(von rechts) Klaus Denart,
Peter Lechhart, Thomas Lipke
und Melchior Carati.



TEXT STEPHAN GLOCKER

SEIT 40 JAHREN UM DIE WELT

1979 gründen ein paar Weltenbummler einen Laden. Heute hat Globetrotter 17 Standorte und 1100 Mitarbeitende. Dazwischen liegen viele Abenteuer und Geschichten – einige davon erzählen wir hier.



»Bei Globetrotter eint uns die Leidenschaft für die Natur.«

HENRIK HOFFMAN
CEO Globetrotter

Als Globetrotter 1979 gegründet wurde, war ich gerade mal ein Jahr alt. Vor den Werten und Pionierleistungen der Gründergeneration habe ich großen Respekt. Heute bin ich sehr stolz, bei einem Unternehmen zu sein, das schon so viele Menschen beraten, ausgestattet und inspiriert hat, um die Natur zu erleben, neue Orte zu entdecken und andere Kulturen kennenzulernen.

Bei Globetrotter zu arbeiten ist nicht nur ein Job, es ist eine Mission. Die Art und Weise, wie wir draußen unterwegs sind, mag unterschiedlich sein, aber uns alle eint die Leidenschaft für die Natur. Auf den nächsten Seiten erzählen vier Mitarbeitende ihre persönliche Globetrotter Geschichte – ein spannender Streifzug durch die 40 Jahre.

Unseren Geburtstag möchten wir auch mit euch feiern: Infos zu unseren kostenlosen Kundenevents findet ihr ab Seite 65. Auch eine Jubiläumskollektion mit besonderer Ausrüstung haben wir aufgelegt – mehr ab Seite 90.

Ich freue mich auf die kommenden Jahre. Globetrotter wird weiterhin ein Pionier sein – mit besonderem Augenmerk auf den Schutz der Natur.

1979

Klaus Denart und Peter Lechhart gründen **Globetrotter Ausrüstung**. In Deutschland gibt es jetzt ganze drei Outdoor-Läden (neben Globetrotter in Hamburg noch Därr in München und Tesch in Aachen).



1980

Der **erste Gore-Tex-Schuh** kommt auf den europäischen Markt: der Meindl Tibet.

1982

Erste **US-Outdoor-Produkte** schwappen auf den europäischen Markt. Das The North Face VE 24 ist DAS Objekt der Begierde – es gilt als Nonplusultra im Zeltbau.



1983

Die **Digitalisierung** beginnt früh bei Globetrotter: Ein Computer ersetzt die Karteikarten und Kassensbücher. Das Wundergerät: ein Commodore-PC.



1984

Globetrotter zieht um an den Wiesendamm in Hamburg-Barmbek. Da ist man bis heute.

Deuter erfindet das **Netzrücken-Tragesystem** für Rucksäcke.

1985

Boris Becker wird der jüngste Wimbledon-Sieger aller Zeiten.

1986

Das **Globetrotter Handbuch** erscheint jetzt zweimal jährlich. Es wird in den Folgejahren immer dicker und zur »Bibel« der Szene.

URGESTEIN

Als Globetrotter 1979 die Tür öffnet, ragt aus der bunten Kundschaft ein Zwei-Meter-Mann heraus: **Andreas Bartmann, Kletterer und Outdoorfreak. 40 Jahre später ist Andreas immer noch da – und hat als Geschäftsführer die Zukunft im Blick.**



Foto: Andreas Krüger

Auch auf Tour trägt Andreas Verantwortung: Kanu-Camp am Big Salmon River, Kanada.



Foto: Thomas Lipke

»Die **Globetrotter Personalpolitik** war anfangs simpel: Wer von den Kunden was konnte, wurde shanghai«, lacht Andreas Bartmann. Shanghaien bezeichnet in der Seemannssprache das gewaltsame Rekrutieren von Matrosen – eine Praxis, für die wohl besonders der Hafen von Shanghai berüchtigt war. Im September 1979 öffnet »Norddeutschlands erstes Spezialgeschäft für Expeditionen, Safaris, Survival und Trekking« – auf 140 Quadratmetern. Im Angebot ist sonderbares Freizeitzubehör: Sandbleche, Kletterseile, Daunenjacken, Spirituskocher.

Die Gründer sind hartgesottene Weltenbummler: Klaus Denart, Journalist und Afrikafahrer aus Hamburg, und Peter Lechhart, Bergführer und Hochseesegler aus dem Allgäu.

»Mein Kletterkumpel Thomas Lipke und ich sind gleich am Eröffnungstag hin«, erzählt Andreas. »Erstmals bekam man brauchbare Ausrüstung aus einer Hand. Und die Gründer hatten Ahnung: Klaus unternahm krasse Wüstenexpeditionen, Peter hatte schon Grönland auf Ski durchquert.«

Weil das junge Unternehmen bald Mitarbeiter braucht, werden Andreas und Thomas shanghai. »Ich hatte mein Studium fertig und einige Leute fragten, warum ich nun als Verkäufer arbeite. Aber mir war klar: Das ist etwas Besonderes, Pionierhaftes. Heute würde man das wohl ein Start-up nennen.«

Globetrotter beginnt zu wachsen. Die Gründer realisieren, dass die Verantwortung für Mitarbeiter und Abläufe immer größer wird und holen Andreas und Thomas in die Geschäftsführung. Die Technik-Affinität der beiden trägt Früchte: Die Digitalisierung startet früh, der erste Computer kostet stolze 25000 Mark. Globetrotter hat die erste Website der Branche und startet den Versand von Ausrüstung. Immer mehr Kunden schätzen die Beratungskompetenz und das durchdachte Sortiment. Das

Geschäft brummt. Globetrotter ist innovativer Marktführer, eröffnet Filialen in ganz Deutschland. Die Zahl der Mitarbeiter wird dreistellig, vor einigen Jahren sogar vierstellig.

Während Klaus, Peter und Thomas sich zurückgezogen haben, ist Andreas noch an Bord – und leitet Globetrotter gemeinsam mit den Schweden Henrik Hoffman und Ulf Gustafsson. Sie kommen von der Fenix-Gruppe, zu der auch Fjällräven oder Hanweg gehören. »Unsere handgestrickten Strukturen haben lange funktioniert«, sagt Andreas, »aber in Zeiten der Globalisierung reicht das nicht mehr. Mit Fenix ist eine Outdoor-Company bei Globetrotter eingestiegen, die unsere Werte teilt.«

Zu Andreas' Aufgaben zählt das Zusammenführen von Neuem und Bewährtem: »Nachhaltigkeit ist ein gutes Beispiel: Wir sind an allen Fronten aktiv – Umweltverträglichkeit von Material, Arbeitsbedingungen, Recycling. Gleichzeitig können wir uns auf Dinge stützen, die wir schon immer machen: langlebige Qualitätsausrüstung statt Fast Fashion, Reparieren statt Wegwerfen, Aufklärung unserer Kunden. Das ist toll!«, erzählt Andreas begeistert. Für ein »Urgestein« wirkt er ganz schön beweglich. ◀

**BELLAMONT GAIA
MID FG GTX**

DESIGNED IN ITALY MADE IN EUROPE

Feminines Modell für Alltag und Reisen, aber auch für Freizeitaktivitäten in der Natur mit einem Obermaterial aus Vollnarbenleder. Das feine italienische Design ist inspiriert von traditionellen Bergschuhen und berücksichtigt die Anatomie der weiblichen Fußsohle. Der Herkunft der einzelnen Bestandteile kann zu 100 % zurückverfolgt werden.

aku.it

1987

Das **Tunnelzelt Nallo** von Hilleberg setzt neue Standards in Sachen Gewichts-Robustheits-Verhältnis.

1989

Fall der Mauer und Öffnung aller DDR-Grenzen.

Arved Fuchs läuft mit Reinhold Messner zum Südpol – als erster Mensch hat Arved beide Pole in einem Jahr zu Fuß erreicht.



Foto: Archiv Arved Fuchs

1990

Globetrotter eröffnet in Dresden eine zweite Filiale.



1993

Das **GPS 50 von Garmin** bringt erstmals digitale Hightech in die Globetrotter Welt. Seine einzige Funktion: Koordinaten anzeigen.



1994

Michael Schumacher wird erstmals Formel-1-Weltmeister.

1996

Globetrotter startet die erste Website. In Berlin wird der Ausrüstungsladen »Alles für Trampler« übernommen.

1999

Frankfurt wird vierte Filialstadt. In den Folgejahren öffnen **große Erlebnisfilialen** mit bis zu 7000 qm in Köln, München und Stuttgart. Die Filialen Hamburg, Berlin, Dresden und Frankfurt werden stark erweitert bzw. ziehen um.

2000

Der **Nachhaltigkeits-Standard** für die Textilerstellung »bluesign« wird eingeführt.

ANGEKOMMEN

Globetrotter Mitarbeitende kommen aus aller Welt. So wie Miriam Mora. Raus aus ihrer Heimat Argentinien – damals eine Diktatur –, rein ins Travellerleben. Bis sie in Berlin landet.

Vielleicht lag es an Miriams Urgroßtante: Ende des 19. Jahrhunderts reiste diese alleine kreuz und quer durch Argentinien – unerhört für eine Frau in dieser Zeit. »Ihr Reisetagebuch konnte ich fast auswendig«, sagt Miriam. Und der Biberpelzmantel der Tante hängt immer noch in Miriams Schrank.

Miriam, in den 1970ern in Buenos Aires aufgewachsen, will ebenfalls die Welt sehen. In Argentinien herrscht damals eine Militärdiktatur. Das Frauenbild hat sich seit der Urgroßtante nicht wesentlich weiterentwickelt. »Heiraten, Kinder kriegen – das wurde erwartet.« Miriam tut das Unerwartete: Sie absolviert eine Ausbildung als Reiseleiterin und hört sich von ihren Kunden Geschichten über deren Heimatländer an. »So bekam ich Informationen aus erster Hand – Facebook oder Twitter kamen ja erst zig Jahre später.«

Miriam bricht auf: Sie kauft einen Rucksack und zieht los, per Bus und Anhalter. Südamerika, Mittelamerika, weiter bis Kanada. Nach einem Jahr steht sie auf dem Flughafen von New York. Ziel: Europa. »Meine Generation hat immer auf Europa geschaut. Europa war das Vorbild, die bessere Welt.«

Von Spanien bis Dänemark, von Irland bis Österreich. Mit Fahrrad, Bus, Zug, per Anhalter. Miriam lebt und arbeitet eine Weile in Rom, dann geht sie im Auftrag einer Firma, die Ballettschuhe vertreibt, nach Paris. Miriams Bild von Europa wird detaillierter und bunter.

»Vieles ist strukturierter hier, aber Rom zum Beispiel war noch chaotischer als Buenos Aires«, lacht sie. Miriam zieht weiter – diesmal nach Berlin.

Für die Ballettschuh-Firma baut Miriam den Berliner Standort auf, erlebt den Mauerfall und lernt ihre fünfte Sprache: Deutsch. »Das war hart. Ich stand mal im Postamt und verkündete stolz, ich wolle einen Brief ›per Anhalter‹ aufgeben. Als ich dann selbst merkte, dass das ja ›per Einschreiben‹ heißen muss, habe ich laut losgelacht. Und die Leute haben nur todernst geyuckt ...«

Zum Glück sind nicht alle Deutschen so humorfrei: Miriam lernt nette Leute von »Alles für Trampler« (AFT) kennen, einem Trekkingladen mit Kultstatus. Sie lässt Ballettschuhe Ballettschuhe sein und wechselt in die Outdoor-Branche. »28 Jahre ist das her, kaum zu glauben.«

Ein paar Jahre später wird AFT zu Globetrotter Berlin, und aus Miriams »Familie« eine Großfamilie. Neue Kollegen, mehr Produkte – und immer mehr Kunden. Die Branche brummt.

Heiraten, Kinder kriegen – das wurde erwartet. Miriam tut das Unerwartete.



Foto: Archiv Miriam Mora

Weit gereist, langjährige Erfahrung und mit Leidenschaft dabei – bei Miriam werden Globetrotter Kunden bestens beraten.

»Trotzdem sind wir zu einem tollen Team zusammengewachsen«, erzählt Miriam. »Man hat sich die Zeit genommen und auf das Neue eingelassen – auch so etwas lernt man auf Reisen.« 2002 zieht die komplette Globetrotter Filiale an den Steglitzer Kreisel und ist mit 4600 Quadratmetern der größte Outdoorladen der Republik. »Wasserbecken, Kältekammer, alles neu und toll. Aber Outdoor-Hauptstadt waren wir nur kurze Zeit – dann machte die Kölner Globetrotter Filiale auf, die war nochmal 2000 Quadratmeter größer«, lacht Miriam.

Miriam Mora, einst als Globetrotterin in Deutschland hängengeblieben, ist heute eine der erfahrensten Mitarbeitenden von Globetrotter. Sie leitet die Bekleidungs- und die Kinderabteilung in Berlin. Dort trifft man sie. ◀

HERBST 2019

Einzigartige Reisen für Entdecker

Papaya Tours
leidenschaftlich reisen

IHR SPEZIALIST FÜR
Lateinamerika

GRUPPENREISE
Peru – Wanderparadies Anden
Machu Picchu, Rainbow Mountains u.v.m.
22 Tage inkl. Flug ab 3.499 € p. P.

INDIVIDUALREISE
Peru, Bolivien & Chile – Andenexpress
Aktive & abwechslungsreiche Länderkombi
17 Tage ab 2.919 € p. P.

- 📍 Kleingruppen- und Individualreisen
- 👤 Persönliche Beratung vom Expertenteam
- 🏆 Top Preise und beste Qualität
- 🌿 Authentische und nachhaltige Erlebnisreisen

www.papayatours.de
02 21/35 55 77-0

Papaya Tours GmbH
Im Mediapark 2 · 50670 Köln

2000



Globetrotter ruft das **Kundenmagazin 4-Seasons** (heute Globetrotter Magazin) ins Leben. Startauflage: 150 000 Hefte.

2001

Am Morgen des **11. September** fliegen Selbstmordattentäter mit gekidnappten Flugzeugen in die beiden Türme des World Trade Center in New York.

2002

Der **Euro** wird als Zahlungsmittel in Europa eingeführt.

Globetrotter erhält den renommierten **Deutschen Handelspreis** in der Kategorie Management-Leistung.

2004

Globetrotter feiert **25-jähriges Jubiläum**. Das **Kundenmagazin** erscheint 4 x im Jahr – und ist nun mit 400 000 Auflage das größte Outdoor-Magazin im Land.

2006

Sommermärchen: WM in Deutschland, wir werden Dritter, Italien wird Weltmeister.

2008



Der Film **»Into the Wild«**, der auf dem gleichnamigen Buch von Jon Krakauer basiert, kommt in die Kinos und wird schnell Kult.



Der **Fjällräven Kånken** feiert 30. Geburtstag und erlebt seitdem ein enormes Revival: Er gilt heute als meistverkaufter Rucksack der Welt.

2011

Der **Globetrotter Visionswald** in Costa Rica kompensiert die Emissionen des Versands. Bestellungen sind damit CO²-neutral.



EIGENGEWÄCHS

Jens Holst nahm vor 37 Jahren die Arbeit auf – als erster Azubi bei Globetrotter überhaupt. Heute ist er Chef der Münchner Filiale, empfängt uns in Lederhosen und erzählt seine Geschichte in staubtrockenem Norddeutsch.



Foto: Michael Neumann

Schuld ist die Mutter von Arved Fuchs, dem Polarforscher und Abenteurer. Frau Fuchs, Lehrerin in Bad Bramstedt, erfährt im Jahr 1982, dass ihr früherer Schüler Jens noch eine Lehrstelle sucht. Sie fragt herum, auch beim Sohnemann. Arved vermittelt Jens einen Aushilfsjob beim Szeneladen Globetrotter, der drei Jahre zuvor in Hamburg eröffnet hat.

Jens kommt von einem Bauernhof in Schleswig-Holstein, hat von Expeditionsausrüstung nie gehört und staunt Bauklötze: »Meine Welt aus Stall und Schule hatte zehn Kilometer Durchmesser, Urlaub gab es nicht. Und dann latschen da Kollegen zur Türe rein, die gerade aus Afrika kommen – mit dem Fahrrad!«

Der Bauernjunge ist plötzlich mittendrin: Isomatten stapeln in der Garage von Rüdiger Nehberg (damals ein Globetrotter-Außenlager), Expeditionsnahrung zusammenrühren im fensterlosen Keller, auch mal ein toller Betriebsausflug mit dem Segelboot von Chef Peter Lechhart. Sandbleche bringt Jens auf die von der wüstenreisenden Kundschaft gewünschte Länge – mit der Flex. »Das wäre heute in Sachen Arbeitsschutz eher schwierig«, lacht er. Aus dem Aushilfsjob wird eine Ausbildungsstelle. Jens Holst ist Globetrotters erster Azubi.

Kunden und Kollegen stecken Jens an mit ihrer Reiselust: »Jeden Tag hörst du, dass Leute Haus und Hof verkaufen, um eine Weltreise zu machen. Irgendwann wollte ich auch. Keine Weltreise, aber in den Sarek-Nationalpark in Lapland.«

Jens erliegt dem Reisevirus und sammelt Erfahrungen: mit dem Kanu durch Kanada, per Anhalter mal nach Syrien, mal quer durch Asien bis China. In Sibirien überwintert er auf der »Dagmar Aaen«, dem Expeditionssegelschiff von Arved Fuchs.

Auch im Job geht es voran. Die Firma wächst, Fachabteilungen und Spezialisten müssen her. Jens übernimmt neben den Kanus auch den Bereich Schuhe – und der entwickelt sich wie verrückt: »Anfangs waren da nur ein paar Wanderschuhmodelle, da freuten sich die Hersteller richtig, dass mal jemand mit Ahnung zu ihnen kam. Mit dem Outdoor-Boom der Neunziger nahm das Marktsegment Fahrt auf. Die Kunden wollten immer bessere und speziellere Schuhe. Und wir konnten liefern.« Lange Jahre verantwortet Jens den kompletten Globetrotter Schuheinkauf.



Foto: Archiv Jens Holst

Jens auf Tour: unter einem Tarp irgendwo in Kanada – und auf einem Führerschein, der in China eventuell noch gültig ist.



Dann ruft ein neues Abenteuer: Globetrotter eröffnet Filialen. Jens bewirbt sich für die Leitung der neuen Zweigstelle in Frankfurt – und wird 1999 Filialleiter. Mit anfangs fünf Mitarbeitern wuppt Jens den neuen Laden, der bald expandiert und mehrfach umzieht. Nach zehn Jahren Frankfurt die nächste Herausforderung: Der neue Shop in München braucht einen erfahrenen Chef. Jens zieht nach Bayern und führt seine Bewerbungsgespräche auf der Filial-Baustelle – 168 Leute stellt er ein.

Jens, der erste Globetrotter Azubi, führt heute selbst Filialen und Personal. »Ich habe nie Abi gemacht oder studiert, aber viel von meinen Kollegen abgeschaut – wie man es macht, und manchmal auch, wie man es nicht macht. Das meiste habe ich auf Reisen gelernt. Du musst Menschen mögen, dich interessieren und einsetzen. Und du brauchst Fingerspitzengefühl für den richtigen Moment, um die Leute zusammenzubringen.«

TARUK

GROSSE REISE. KLEINE GRUPPE.

AKTIV IN DIE FERNE

Fernreisen in kleinen Gruppen

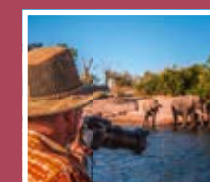


Alle Reisen Deutsch geführt!



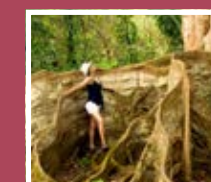
z.B. NAMIB AKTIV
15 Tage, max. 8 Teilnehmer

Die vielseitige Natur und Kultur Namibias entdecken – inklusive Wildnis-Natur-Training



z. B. CAPRIVI AKTIV
18 Tage, max. 8 Teilnehmer

Namibia bis Vic Falls aktiv erleben – inklusive Schlauchboot-Abenteuer im Caprivi



z.B. ARA AKTIV
14 Tage, max. 12 Teilnehmer

Costa Rica intensiv: Wandern am Vulkan Arenal, Dschungel & Meer beim Corcovado u.v.m.

Jetzt Katalog anfordern oder persönlich beraten lassen unter

033209-21740 | info@taruk.com | www.taruk.com

2011



Archiv G. Kaltenbrunner, Foto: Maxut Zhumayev

Gerlinde Kaltenbrunner aus Österreich erreicht den Gipfel des K2 (8611 m) und ist damit die erste Frau, die alle 14 Achttausender ohne Sauerstoff bestiegen hat.

2013

Globetrotter relauncht den Online-Shop.

2014

7:1

Die DFB-Elf gewinnt das Halbfinale gegen Brasilien, das Finale gegen Argentinien und wird zum vierten Mal Fußballweltmeister.

2016

Henrik Hoffman wird neuer CEO von Globetrotter.

2017

Neues Shopkonzept: In Hamburg und Düsseldorf öffnen zentral gelegene **City-Filialen** mit rund 1000 Quadratmetern Verkaufsfläche.

Alex Honnold klettert den **El Capitan** im Yosemite Valley in Kalifornien free solo (also ohne Sicherung) in 3:56 Stunden.



Foto: Jimmy Chin

2018



Für vergleichsweise nachhaltigere Produkte im Sortiment launcht Globetrotter das Label **Eine Grünere Wahl**.

2019

Weitere City-Filialen in Hannover, Regensburg, Leipzig, Karlsruhe und Nürnberg. Die neuen Stores bieten eine Clubhütte als Szenetreff und eine Werkstatt, die Kunden bei der Pflege und Reparatur ihrer Ausrüstung hilft.

Aktuell ist Globetrotter an 17 Standorten vertreten. To be continued ...



Foto: Archiv Annkatriin Klein

WORK-LIFE-BALANCE

Wer ist Finnougristin, hört auf den Namen »7up« und parliert vielsprachig im Dienste des PIM? Hmm, das kann eigentlich nur Annkatriin Klein sein. Sie bringt bei Globetrotter Outdoor-Leidenschaft und modernes Business unter einen Hut.

Okay, die Geschichte von Annkatriin ließe sich kurzhalten: »Bei uns lag immer das Globetrotter Handbuch rum, und schon als Kind habe ich die Abenteuerer bewundert und die Produktbeschreibungen studiert«, sagt sie. Und jetzt? Ist Annkatriin selbst eine Abenteuerin, arbeitet seit fast zehn Jahren bei Globetrotter und schreibt Produktbeschreibungen. Ziel erreicht.

Die längere, interessantere Variante: Annkatriin geht gerne wandern und paddeln, in ihrer Heimatstadt Hamburg jobbt sie bei einem Kanuverleih. Als es an die Ausbildung geht, kommen zwei Dinge zusammen: »Einmal die Begeisterung für Sprachen, andererseits mein Interesse für die Völker des Nordens«, erzählt sie. Ergebnis: Annkatriin studiert Finnougristik und Sprachlehrforschung. Dabei lernt man unter anderem Finnisch, Ungarisch und Estnisch. Annkatriin schnappt ein paar Brocken Samisch auf, als sie für ein halbes Jahr in Lappland lebt. Dort macht sie auch Bekanntschaft mit dem nordischen Winter – er schlägt sie in seinen Bann. Bis heute kehrt sie regelmäßig zurück, meist für lange Wintertouren auf ihren Backcountry-Skiern.



Foto: Andreas Krüger

Annkatriin mal mild im Büro, mal wild mit Schwester Malin (links im Bild) auf dem Pacific Crest Trail.

Der Arbeitsmarkt für Finnougristen erweist sich als schwierig, aber Globetrotter sucht Redakteure für Produkttexte. Annkatriin bewirbt sich und bekommt gleich gut zu tun: Bergsport, Winter- und Wassersport, Fahrrad und Brillen fallen in ihr Ressort.

Bei Globetrotter Mitarbeitenden überschneiden sich oft Job und private Leidenschaften, auch bei Annkatriin: Die Outdoor-Trips werden länger, die Reiseziele anspruchsvoller. Gern ist Annkatriin mit ihrer Schwester Malin unterwegs. Höhepunkt soll 2017 der Pacific Crest Trail (PCT) werden. Der PCT verläuft von Süd nach Nord durch die USA und ist 4279 Kilometer lang. Annkatriin beantragt ein halbes Jahr unbezahlten Urlaub.

»**Zum Auftakt geht es 1100 Kilometer durch die Wüste**, das war für mich als Nordland-Hikerin schon ungewohnt«, sagt sie. »Die Ausrüstung ist leichter, aber dafür schleppest du fünf oder sechs Liter Wasser. Es ist heiß, du hast Blasen; Sand und Salz kleben in den Klamotten. Kurz: Es ist toll!«

PCT-Wanderer verleihen sich gegenseitig Trailnamen – aus Annkatriin wird für sechs Monate »7up«. Warum das? »Einerseits, weil ich immer von der gleichnamigen Limo fantasierte; und dann, weil ich an einem Berg mal sieben Serpentinaugen voraus war: Where is she? She's seven up!« Mehr von 7up und GPSy (so Malins Trailname) unter www.globetrotter.de/magazin/pacific-crest-trail/ und im Blog www.the-wild-ways.de

In Hamburg heißt 7up weiterhin Annkatriin und bekommt neue Aufgaben: Das Produktinformationsmanagement (PIM) liefert allen Globetrotter-Stellen und der schwedischen Mutterfirma Fenix Produktdaten und Fotos. Mit 50 Prozent Arbeitszeit betreut Annkatriin weiterhin Berg-, Winter- und Wassersportartikel, ist stellvertretende Leiterin der Redaktion und des Fotostudios. Während der anderen Hälfte ist sie PIM-Managerin für die komplette Fenix-Gruppe, muss also Prozesse und Computerprogramme durchschauen und weiterentwickeln. »Wenn mir einer gesagt hätte, dass ich mal so viel IT mache, ich hätte es nicht geglaubt – aber der Job ist extrem spannend.«

Und: Annkatriin parliert mit finnischen Fenix-Leuten auch mal in deren Muttersprache – ein Triumph der Finnougristik. ◀

Der neue große Burma-Roman von Bestsellerautor

JAN-PHILIPP SENDKER

LESEREISE DES AUTORS IM HERBST
Alle Termine und Gewinnspielteilnahme unter:
www.blessing-verlag.de/sendker

GEWINNEN SIE
eine Myanmar-Reise für 2 Personen mit **Gebeco**



© Autorenfoto: Frank Sulfert © Motiv: © Getty Images/Benjawan Sittidech

336 Seiten | € 22,- | Hörbuch bei Random House Audio

| BLESSING VERLAG |